

# Deutsche Gesellschaft für Hyperthermie e. V. - Vereinsnachrichten -

Sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

viele Fragen zur Hyperthermie im onkologischen und im nicht-onkologischen Einsatz beschäftigen uns. So ist es besonders erfreulich, dass zahlreiche Symposien, Kongresse und Anwendertreffen dazu beitragen können, für eine Qualität zu sorgen, die reproduzierbare Anwendungsmöglichkeiten erschafft. Den Auftakt hierzu bildeten in diesem Jahr nach unserer Mitgliederversammlung im Februar die Fortbildungsveranstaltung von Dr. Wurms in Düsseldorf und das Heckel-Anwendertreffen am 16.04.2011 in Frankfurt. Dieses *6. heckel- Anwender- und Interessententreffen* wurde vor allem durch die präzise wissenschaftliche Betrachtung vieler Fragen durch Herrn Professor Vaupel geprägt. Seine kritischen, aber nicht durch Voreingenommenheit charakterisierten Diskussionsbeiträge können allen Teilnehmern als Rüstzeug für den Alltag dienlich sein. In der Podiumsdiskussion gelang es, die vielfältigen Ansätze im Bemühen um eine Prognoseverbesserung bei Krebserkrankungen von der Idee bis zur wissenschaftlichen Beurteilung zu reflektieren. Herrn Heckel-Reusser sei an dieser Stelle herzlich für die Organisation und die Möglichkeit dieser Form der Veranstaltung gedankt.

Die Notwendigkeit derartiger Veranstaltungen dürfte dem Gros unserer Mitglieder bewusst sein; immer mehr unserer Mitglieder sehen sich immer häufiger mit polemischen und unschicklichen, weil abwertenden, Äußerungen von Kostenerstattem konfrontiert. Die immerwährende Frage bzw. Behauptung, dass mit kapazitiven

Hyperthermiesystemen keine Wärme zu erzeugen sei, konnte dabei in Messungen und wissenschaftlichen Untersuchungen verschiedener Kollegen und Forschergruppen längst widerlegt werden. So zeigt sich einmal mehr, dass es gängige Praxis wird, erfahrene Mediziner mit ihrer Expertise in die Ecke zu stellen, damit andere, die von der Materie nichts verstehen können, da sie anderen Berufsgruppen angehören, richten dürfen, welche Therapiemethode korrekt und gut ist. Diese Vorgehensweise diskreditiert nicht nur viele Kollegen oder die Behandlungsmethoden, sondern schneidet auch Betroffene von potentiell wertvollen Therapieoptionen ab. Umso wichtiger ist die Diskussion innerhalb unserer Gesellschaft! Während der einzelne Kollege droht, zerrieben zu werden, kann der Verband Sprachrohr, Rückendeckung und Innovationszentrum zugleich sein.

**Weitere Möglichkeiten, die Thematik zu vertiefen, ergeben sich in den unten gelisteten Veranstaltungen.**

Es kann an dieser Stelle betont werden, dass unsere Gesellschaft bereits 15 Jahre aktiv ist und insbesondere in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen hat. Bekanntlich macht Einigkeit stark – und die sollten, die müssen wir jetzt demonstrieren! Die Probleme bei der Kostenerstattung drohen sonst nicht nur für die Patienten, sondern auch für die Anwender große Nachteile zu erbringen. Die Methodenfreiheit ist wahrscheinlich ebenso wie die Therapiefreiheit nur noch auf dem Papier existent. Der Deckmantel der Qualitätskontrolle scheint nicht mehr nur bei gesetzlichen Kranken-

kassen geeignet zu sein, Interessenpositionierungen gestalten zu können. Schade, dass es immer weniger Mutige gibt, die das erkennen und gewillt sind, dagegen vorzugehen.

Wenn es der Einzelne auch nicht vermag, in einem Verband sollte es gelingen. Leider wird noch all zu oft die klinische Anwendung der Hyperthermie auf nur wenige universitäre Zentren reduziert, obwohl die Erfahrungen häufig außerhalb derer viel größer sind. Liegt es da nicht nahe, lieber den Schulterchluss aus klinischer Erfahrung, praktischer Anwendung und universitärer Forschung zu suchen? Wir sollten eben aus diesem Grund möglichst viele Anwender vereinen und mit guten Untersuchungen und wissenschaftlicher Diskussion so manche Behauptung entkräften. Nur so wird es gelingen, eine patientennahe und sichere, effektive und wirtschaftliche Therapiemethode dauerhaft zu etablieren.

Ich bin sicher, dass uns das nicht nur viel Freude bereitet, sondern dankbare Patienten uns bestärken werden, ihren Interessen fachkompetent Gehör zu verschaffen! In diesem Sinne wünsche ich uns hitzige aber fruchtbare Diskussionen und ein Niveau, auf dem sich alle geachtet fühlen.

Ihr



Holger Wehner  
Präsident

## Veranstaltungen 2011

Datum	Ort	Veranstaltung	Kontakt
30.04. – 02.05.2011	New Orleans / USA	28. Annual Meeting STM	DGHT-Geschäftsstelle Peterstraße 11 26382 Wilhelmshaven Tel.: 0049-(0)4421/771376 E-Mail: info@dght.net www.dght-ev.de  Informationen zum Kölner Hyperthermie-Symposium:  www.hyperthermie-kongress.de
13. – 15.05.2011	Heidelberg	15. Internationaler Kongress der Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr (GfBK e.V.)	
26. – 28.05.2011	Aarhus / Dänemark	ESHO-Tagung	
09. – 11.09.2011	Tbilissi / Georgien	XXX. ICHS Meeting	
23. – 24.09.2011	Köln	2. gemeinsames Kölner Hyperthermie-Symposium	